

Kareth feiert ein Uganda-Fest

Afrikanische Lieder und Tänze: Pfarrvikar Simon Mbeera erzählte von seinem Heimatland

Von Josef Dummer

Kareth. Im Juni ist für die ugandischen Katholiken das größte Heiligenfest des Jahres. Nachdem der in der Pfarreiengemeinschaft Lappersdorf-Kareth tätige Pfarrvikar Simon Mbeera aus Uganda stammt, regte Dekan Alexander Huber an, diesen Märtyrertag auch in Kareth zu feiern. An diesem Tag wird dem heiligen Karl Lwanga sowie 45 weiteren katholischen und anglikanischen jungen Pagen des Königs Mwanga II. gedacht, die sich 1886 den Befehlen des Königs widersetzen, sich weiter zu ihrem christlichen Glauben bekannten und daraufhin lebendig verbrannt wurden.

Dieses heldenhafte Glaubenszeugnis wurde durch die Seligsprechung am 6. Juni 1920 und die Heiligsprechung am 18. Oktober 1964 gewürdigt. An der Hinrichtungsstätte in Namugongo wurde ihnen zu Ehren eine Basilika errichtet, zu der immer am 3. Juni Hunderttausende, bis zu Millionen von Gläubigen pilgern. Drei Päpste (1969 Paul VI, 1983 Johannes Paul II, und 2015 Franziskus)



Zur Gabenprozession sang in der Pfarrkirche Kareth der „Himbisa Mukama Afrikachor“.

Foto: Josef Dummer

besuchten ebenso diese Gedenkstätte. Dieses furchtlose Bekenntnis habe zur Grundlage für eine blühende Kirche in Afrika geführt und sei zu einem Zeichen der Hoffnung geworden, erklärte der ugandische Priester Simon Mbeera im Rahmen des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Kareth, den er mit den Konzelebranten Dekan Alexander Huber und Pfarrvikar Benedict Ssebulege aus der Pfarrei Albertus Magnus in Regensburg zelebrierte.

Dazu waren Besucher aus Landshut, München, Passau oder Thüringen in die fast voll besetzte Kareth Pfarrkirche angereist. Hintergrund für den Pfarrgemeinderat und die Kirchengemeinde ist es gewesen, mehr über das Heimatland ihres Pfarrvikars zu erfahren und zudem ihre Solidarität mit der Weltkirche zu zeigen. Den Gottesdienst gestaltete mit afrikanischen Liedern, mitreißenden Gesängen und Rhythmen, Tänzen und einer Gaben-

prozession der „Himbisa Mukama Afrikachor“, verstärkt durch den Kirchenchor der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit und einige Mitglieder des Kareth Kirchenchors unter der Leitung von Joseph Wasswa sowie eine ugandische Gruppe. Anschließend trafen sich die Gottesdienstbesucher am Kareth Dorfplatz zu einem „Uganda-Fest“ mit Snacks aus Uganda, Getränken und weiteren afrikanischen Liedern und Tänzen.

Am 2. Juli gibt es eine weitere Möglichkeit, den Chor mit afrikanischen Gospels und Trommelklängen im Rahmen eines Benefizkonzertes zu erleben. Um 16 Uhr singen und spielen in der Bergkirche der Pfarrei Dreifaltigkeit der Kirchenchor der Pfarrei, der „Himbisa Mukama Afrikachor“, die Trommelgruppe der Städtischen Musikschule und das Blasorchester unter der Leitung von Katrin Hackl. Die Gesamtleitung hat Joseph Wasswa. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Kirchenmusik in festlicher Form werden aber von der Pfarrei Dreifaltigkeit gerne entgegengenommen.